

## Technik



„I statt E“ – das heißt Ausziehen und Richten statt Neuteile einbauen. Das CBR-System von Carbon macht 's möglich. (Fotos: M. Rehm)

# Nachhaltig und profitabel

Das CBR-System von Carbon knüpft nahtlos an den Erfolg des Vorgänger-Werkzeugs an. Warum das so ist, haben wir bei zwei Anwendern untersucht.

**K**nappe Zeitvorgaben, extrem hohe Ersatzteilkosten, sehr lange Wartezeiten auf Ersatzteile – das kennzeichnet die aktuellen Rahmenbedingungen in der Karosseriereparatur. Das „Instandsetzen statt Erneuern“ von Teilen sollte daher, wo immer es möglich ist und den Herstellervorgaben entspricht, eigentlich die Regel sein, zumal die Instandsetzung von Karosserieteilen, wie Studien erwiesen haben, die umweltfreundlichere Variante darstellt, also voll im Trend liegt. „Beim Instandsetzen gibt es aber im-

mer noch Luft nach oben. In zu vielen Betrieben hat sich eine Tauschmentalität eingebürgert, die sich aber speziell in der heutigen Situation als immer weniger profitabel erweist“, sagt Siegbert Müller, Vertriebsleiter der Carbon GmbH.

Er muss es wissen, 18 Jahre lang hat Siegbert Müller das „Vorgänger-Werkzeugsystem“ Miracle-System am Markt platziert und seit drei Jahren ist er mit dem weiterentwickelten Carbon Body Repair System CBR in Sachen „I statt E“ erfolgreich.

## Arbeitsstunden statt Teilekosten

Ein Betrieb, der voll auf das CBR-System zum Ausziehen und Richten beschädigter Karosserieteile setzt, ist die Gohm+Graf Hardenberg GmbH in Aach. „Wir waren in Aach schon immer sehr reparaturlastig“, betont Giuseppe Palopoli, der den Bereich Lack und Karosserie leitet, „und der Trend hat sich noch weiter verstärkt.“ Nicht nur aus technischen und Umweltgründen – die Reparatur ist ganz einfach lukrativer. „Beim Instandsetzen ist auch heute noch Geld verdient“, lautet Giuseppe



Komplexe Formen und scharfe Kanten moderner Karosserien stellen Reparateure vor große Herausforderungen.



Bei Hummel Karosserie und Lack in Aach ist das CBR-System im ständigen Einsatz. Unter anderem, um Fahrzeuge instanzzusetzen, die beim Austausch von Teilen wirtschaftliche Totalschäden wären.

Palopolis Erfahrung, „Für den Teileaustausch gibt es feste Sätze, die extrem knapp kalkuliert und selbst für sehr erfahrene Spengler schwer zu erreichen sind. Bei der Instandsetzung mit dem CBR-System stellt sich die

Kalkulation anders dar: Weniger Teilekosten, dafür mehr Arbeitsstunden – und daran verdienen wir natürlich deutlich besser.“

#### Schonendes Verfahren

Auch technische Argumente sprechen für das sanfte Ausziehen von Karosserief Flächen, ein Paradebeispiel sind Seitenteile. „Bei einem Austausch sind die

Schweißarbeiten immer rostanfällig, und ob ich die Rückseite der Karosseriefäche gut genug erreiche, um sie wieder zu grundieren, ist alles andere als sicher,“ gibt Karosserieexperte Palopoli zu bedenken.“ Ganz anders sieht das beim Instandsetzen der Fläche aus. „Speziell beim neuen CBR-System von Carbon werden die Bits so sicher, aber gleichzeitig so schonend gesetzt, dass die Rückseite unversehrt bleibt



„Aus betriebswirtschaftlicher Sicht gehört für mich ein CBR-System **in jede Karosserie- und Lackabteilung**“

Jochen Schnauffer



Bei der Gohm+Graf Hardenberg GmbH in Aach setzt Giuseppe Palopoli, der den Bereich Lack und Karosserie leitet, voll auf das CBR-System.

Technik

und die Vorderseite mit sehr geringem Aufwand in lackierfähigen Zustand gebracht werden kann.“ Verantwortlich dafür ist beim CBR ein neues, bedienerfreundliches Schweißgerät – mit je nach Job voreingestellten Parametern, Automatikprogrammen und übersichtlichem Display. „Unsere Karosserieleute arbeiten sehr gerne mit dem System“, lautet auch Serviceleiter Jochen Schnauffers Erfahrung. „Nicht nur, weil die Carbon-Komponenten extrem leicht und damit ergonomischer sind. Auch die Einführung des Systems und die Einweisung in die Handhabung erfolgen so, dass die Mitarbeiter keine Scheu haben, das System einzusetzen und vom ersten Tag an damit Geld verdienen. Ich durfte das System in zwei Betrieben einführen und konnte mitverfolgen, wie groß tatsächlich die Gewinnsteigerung beim Einsatz des CBR ist – auch im Vergleich zu anderen ähnlichen Systemen, die am Markt sind.“

**Totalschäden vermeiden**

Ähnlich sieht man das bei Hummel Karosserie und Lack, einer ebenfalls in Aach ansässigen freien K&L-Werkstatt, die zu den ersten Anwendern der Miracle-Systeme gehörte und vor zwei Jahren auf das CBR-Werkzeug umge-



Eine klassische Anwendung für das CBR-System: Antennenausriss mit massiver Verformung des Dachs. Statt eines Austauschs der Dachhaut wurde das Blech sanft in Form gezogen.

stiegen ist. „Wir hätten nicht gedacht, dass das CBR auch gegenüber dem Miracle-System noch einmal einen solchen Fortschritt bedeutet“, berichtet Seniorchef Heinz Hummel. Auch er betont die einfache Bedienbarkeit des Systems. „Man muss kein ausgebildeter Karosseriebauer sein, um damit klarzukommen. Bei uns hat auch ein Lackierer schnell herausgefunden, wie man das CBR am besten einsetzt.“ Bei Hummel hat man einen Kundenmix aus Autohäusern, etwas Steuerung und Versicherungen, aber auch Selbstzahlern. Auch in diesem Segment sieht Heinz Hummel Einsatzmöglichkeiten für die Instandsetzung mit dem CBR.

„Immer öfter werden wir bei Fahrzeugen, die eigentlich wirtschaftliche Totalschäden sind, gefragt, ob wir nicht trotzdem reparieren können. Da geht es gar nicht immer darum, dass man sich kein neues Fahrzeug leisten könnte, sondern darum, dass ältere Kunden sich ungern vom gewohnten Fahrzeug trennen möchten. Hier bekommen wir, wenn wir nach dem Motto „Instandsetzen statt Erneuern“ auf Basis des CBR kalkulieren, in der Regel eine Lösung zustande, bei der die Kunden ihr Fahrzeug behalten – und wir noch Geld verdienen.“

mr■

[www.carbon.ag](http://www.carbon.ag)



Einen nochmaligen Qualitätssprung bei CBR stellt ein neues Schweißgerät dar – mit je nach Job voreingestellten Parametern, Automatikprogrammen und übersichtlichem Display.



„Weniger Teilekosten, dafür mehr Arbeitsstunden – daran verdienen wir deutlich besser.“

Giuseppe Palopoli



Elektromobilität, autonomes Fahren, nachhaltige Prozesse in der Reparatur - und das Ganze bezahlbar für alle. Auf das AZT warten wichtige Aufgaben. (Foto: Allianz)

# Wechsel beim AZT

Zum 1. Januar 2024 übernahm Christian Sahr die Leitung des Allianz Zentrums für Technik. Er folgt auf den langjährigen AZT-Geschäftsführer Christoph Lauterwasser.

Der studierte Maschinenbauer Christian Sahr mit Vertiefungsrichtung Fahrzeugtechnik promovierte im Bereich Karosserieentwicklung und leitete zuletzt mehrere Jahre die Business Unit Vehicle bei der FEV Europe GmbH, einem weltweit führenden Engineering-Dienstleister und Innovationstreiber im Automobilsektor. „Wir sehen eine sehr dynamische Entwicklung der Fahrzeugtechnologien und der Mobilität. Die Fahrzeuge werden elektrisch, in hohem Maße vernetzt und zunehmend assistiert. Zudem sehen wir einen Wandel der Autoversicherung hin zu einem noch stärker datengetriebenen, technologiebasierten Produkt“, sagt Christian Sahr. „Wir werden im AZT diese Entwicklungen aktiv begleiten und mitgestalten, um die Allianz mit unseren Forschungsergebnissen

bei der effizienten und kundenorientierten Schadenbearbeitung, bei unseren Produkten und beim Pricing zu unterstützen.“ Ein Kerngedanke des AZT bleibt unter der neuen Führung maßgeblich – die Förderung sicherer, nachhaltiger und bezahlbarer Mobilität.

### Im Dialog mit der Branche

Christoph Lauterwasser wird noch bis Ende April 2024 Teil des AZT-Teams sein. In seiner Amtszeit führte er Aufgaben wie die Reparaturforschung, Crashtests und das AZT-Lackkalkulationssystem erfolgreich fort. Und er trieb neue Themen wie assistiertes Fahren, Elektromobilität oder Fahrzeugdaten voran. Unter seiner Leitung nahm das AZT eine führende Rolle an der Schnittstelle zwischen Versicherungswirtschaft und Automobil- und Reparaturbranche ein und gestaltete zukunftsorientierte Themen im Dialog mit Branchenpartnern. Ein Anliegen war ihm immer die Verkehrssicherheit, die das AZT im Rahmen von Studien und Präventionskampagnen in die Öffentlichkeit trägt. Er etablierte den „Allianz Autotag“, der heute eine weltweite Bedeutung für die Allianz, die Politik und die Automobilwirtschaft hat. „Mit Christian Sahr haben wir einen hervorragenden Nachfolger für die Geschäftsführung des AZT gefunden. Ich wünsche ihm und dem gesamten AZT-Team alles Gute und viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben“, sagt Lauterwasser. mr■



Das **Videointerview** mit Christoph Lauterwasser und Christian Sahr finden Sie auf dem **Lackiererblatt-YouTube-Channel**. Einfach den **QR-Code scannen!**

[www.azt-automotive.com](http://www.azt-automotive.com)

# CONSUL®

## Alles, was der moderne K&L-Betrieb braucht

### Karosserie & Lack



### KFZ



### E-Mobilität



**automechanika**  
FRANKFURT 10.-14.09.2024

Besuchen Sie uns in  
Halle 8 / Stand B44  
Halle 11.1 / Stand D32

Kontakt: Benjamin Schuster  
Tel.: +49 (0) 2353 7009-22  
[benjamin.schuster@consul-gmbh.com](mailto:benjamin.schuster@consul-gmbh.com)  
[info@consul-gmbh.com](mailto:info@consul-gmbh.com)

Consul  
Werkstattausrüstung GmbH  
Daimlerstraße 1  
58553 Halver

[www.consul-gmbh.com](http://www.consul-gmbh.com)